

## Mitfahrsystem Carlos in der Pilotphase: durchschnittlich eine Abfahrt pro Tag und Säule

**Seit eineinhalb Jahren läuft die Pilotphase des innovativen Mitfahrsystems «CarLos» im Grossraum Burgdorf. Von den ursprünglich gesetzten Zielen wurden einige bereits erreicht. Die Aemme-Zytig zieht mit Betreibern und Benutzern eine Zwischenbilanz.**

*Samuel Thomi* An der «CarLos»-Wartesäule in Burgdorf warten zwei jüngere Personen auf eine Mitfahrt Richtung Lyssach. Es ist Montagabend, leichter Regen fällt und es nachtet langsam ein. Der grosse Feierabendverkehr aus Burgdorf heraus in die Region ist bereits vorüber. Die beiden Jugendlichen, nennen wir sie Karin und Stephan, werfen einen Zweifränkler in die «CarLos»-Säule, geben ihren Zielort Lyssach im Bedienungsmenu ein und stellen sich an den Strassenrand.

Statistisch gesehen machen Karin und Stephan bereits einen Viertel der heutigen Benutzer von «CarLos» aus. Täglich benutzen bis jetzt im Schnitt acht Personen das innovative Mitnahmesystem. Die Wartezeit aber, bis Karin und Stephan von einem fremden Wagenlenker in schickem Wagen mitgenommen werden, lässt sich sehen: Knapp sechs Minuten stehen die beiden an der Burgdorfer «CarLos»-Wartesäule.

Selbstversuch

Nun bin ich also dran. Wie die zwei Jugendlichen vor mir werfe ich die Münze ein, tippe mein Fahrziel auf dem Bildschirm und stelle mich an den Strassenrand. Gut sieben Minuten warte ich auf eine Mitfahrgelegenheit. Trotz der Zielanschrift auf dem Leuchtdisplay oberhalb von mir erhalte ich aus einem Auto ein Angebot, doch zumindest schon einen Teil der Strecke mit einem feuerroten Ford zurück zu legen. Das Angebot tönt ein bisschen bemitleidend, «aber es regnet doch», antwortet mir die Frau verständnislos aus dem Wagen. Ich lehne dankend ab, denn ich will meinen Zielort Krauchthal in einer einzigen Fahrt erreichen.

Hinaus zu den Leuten

«Grundsätzlich hätte man CarLos überall testen können», sagt Paul Dominik Hasler. Er ist Mitbegründer der Carlos GmbH, hatte die Idee zum Projekt und setzte seine Vision in die Realität um. Hasler relativiert allerdings sehr schnell, dass natürlich «die optimale Siedlungsstruktur» gegeben sein muss, damit ein Mitfahrsystem wie «CarLos» Sinn machen würde. Gemeint sind Gegenden, die lediglich durch ein schwaches Angebot vom öffentlichen Verkehr erschlossen werden oder wo dieser sogar gänzlich fehlt. Für Burgdorf, und insbesondere die ausgewählte «CarLos»-Region, trifft dies laut Hasler immer noch zu. Und doch stellen sich im Nachhinein für die Betreiber einige Fragen. Zum Beispiel hat in Burgdorf beim Start des Projektes niemand nach CarLos, gefragt, nennt Paul Dominik Hasler eine Schwachstelle im Konzept. «Die Nachfrage nach einer stärkeren Feinverteilung war zwar vorhanden», sagt er, doch würden sich die Schweizer halt immer noch schwer damit abfinden, an die Strasse zu stehen und in ein fremdes Auto einzusteigen. «Innovative Projekte werden halt erst gefeiert, wenn sie erfolgreich sind», sagt Hasler im Gespräch mit der Aemme-Zytig und gibt sich zuversichtlich. Die Zahlen auf jeden Fall sprechen für eine langsame, aber doch kontinuierliche Zunahme der Benutzer. Hasler hält fest: «Man darf Innovation und Erfolg nicht miteinander vergleichen. Manchmal führt Innovation zum Erfolg, und sonst muss man halt weiter daran arbeiten», gibt er sich kämpferisch. Zur breiteren Abstützung von «CarLos» wollen die Betreiber nun zu den Leuten hin gehen, ihnen das Projekt vorstellen und insbesondere ältere Menschen und junge Ausgehfreudige auf die zuverlässige und praktische «Mitfahrgelegenheit» ansprechen.

«Es ist ein Testprodukt»

Auf Anfrage erklärt sich Martina Soya, Marketingleiterin beim Regionalverkehr Mittelland AG (RM), mit der bisherigen Entwicklung von «CarLos» zufrieden. «Es ist sicher nicht der kommerziell durchschlagende Erfolg», meint sie zur Zwischenbilanz des Mitfahrsystems, und fügt an, dass es sich dabei um «ein Testprodukt handelt» und dabei keine «gigantischen Umsätze erwartet» werden. Als Partnerin der Carlos GmbH ist der RM verantwortlich für den Unterhalt und die Sicherstellung des Betriebs. Martina Soya betrachtet «CarLos» denn auch

nicht als Konkurrenzprodukt zum öffentlichen Verkehr, sondern als «ergänzendes Angebot in Randzeiten und Randregionen». Die selbe Frage stellte sich auch bei der Planung und Umsetzung des Pilotversuches in der Region Burgdorf: «Wenn jemand die ersten oder letzten drei Kilometer seiner Reise nicht überwinden kann, ist CarLos die optimale Ergänzung zum bestehenden öffentlichen Verkehr», sagt Paul Dominik Hasler von der Carlos GmbH. «Dann haben wir das Ziel mit CarLos erreicht», sagt Hasler und gibt sich optimistisch, dass sich die dafür nötigen Veränderungen im Mobilitätsbewusstsein der Bevölkerung langsam wandeln werden und das Projekt «langfristig ein Erfolg» werde. «Ä cooli Sach!»

Wieder zurück zum Selbstversuch und den beiden Jugendlichen Karin und Stephan, die vor mir in Burgdorf Richtung Lyssach ins Auto gestiegen sind. Stephan benutzt «CarLos» regelmässig um «günstig und schnell» nach Hause zu gelangen. Karin hingegen bekundet etwas Mühe mit der Mitfahrt in fremden Autos. «Ich benutze CarLos, lieber, wenn ich noch jemanden kenne, der mitfährt», sagt die junge Frau. «Aber ich habe CarLos, auch schon alleine benutzt», meint sie und fügt an, dass es «eigentlich ja gar nicht gefährlich ist». Die Angst, die Karin latent spürt, findet sie eigentlich aber «unbegründet», denn «ich habe bis jetzt nur gute Erfahrungen mit CarLos gemacht und kann es allen nur weiterempfehlen», beginnt sie plötzlich vom Mitfahrtsystem zu schwärmen. «Es braucht halt ein bisschen Überwindung, das erste Mal in ein fremdes Auto einzusteigen», gibt Karin zu bedenken, «aber es ist manchmal interessant, was man auf so einer kurzen Strecke alles über seine Chauffeuse erfahren kann». Für Karin und Stephan auf jeden Fall scheint fest zu stehen, dass sie «CarLos» auch weiterhin benutzen wollen: «Klar, auf jeden Fall», sagt Stephan und wünscht sich zum Schluss des Gesprächs, dass bald noch mehr Leute mitmachen würden. Denn: «Die Autofahrer halten an und machen mit», weiss er aus eigener Erfahrung zu erzählen. Weitere Informationen zu «CarLos» unter [www.car-los.ch](http://www.car-los.ch).